Ethica-Drucke in HAB

Xb 6887 – Ethica 1670 inkl. Tranchierbuch mit Titelkupfer

P 248 Helmst. 12° – Ethica 1660 (Hamburg, Nauman) inkl. 219 Damensprichwörter, Gedicht „Unterweisung heimlich zu lieben“ aus Seladons Best. Liebe, Schreiben auf Confektscheiben (24 Stk.) (komplett erfasst!)

569.7 Quod (2) – Ethica 1645 (o.O., o.D.)

Hm 66 – Ethica (1700 oder 1705, Hannover und Wolfenbüttel)

* 166.1 – Neues Complementir- und Trincir-Büchlein, Rinteln, Petrus Lucius (Universitäts-Buchdrucker) 1648

[)( i] Kupfertitel (O. d. K. fecit) / verso vacat

)( ij Widmung

[Zierleiste]

Des HochEdlen / Ge§trengen vnd

Ve§ten Her%n /

Her%en Georg Wetzels /

Königl. Meytt. vnd Cron Schweden / %c. wolverdienten

Obri§ten vnd Commendanten auff der Ve§te Mansfeldt;

geliebten Söhnen:

Her%n Hans-Ern§t

Vnd Wetzeln / Gebrüdern:

Her%n JULIUS

Meinen grosgün§tigen Her%n vnd hochgeehrten Gönne%n / %c.

[)( ij b]

[Zierstück]

Hochgeehrte / Gro§zgün§tige /

liebe Her%en;

ES i§t die Men§chliche Natur §o geartet

vnd be§chaffen / da§z jhr jmmer etwas

Newes zu le§en / hören vnd erfahren

jnniglich gelü§tet / damit ein Men§ch de§to eher zur

vollkommenen Wi§§chen§chafft gerathe / was in die-|

)( iij [a]

§er vnruhigen Ge§ell§chafft der Welt ge§chiehet / o-

der Theils zu ge§chehen pflege / vnd wie §olches wol

vnd füglich angefangen we%den möge; Vn&#x0304; Theils /

wie einer §ich gegen jeden Standes-Per§onen mit

Worten vnd Wercken verhalten §ol vnd mü§§e / da-

mit / wann einer ein gewün§chten An§tand in §ei-

nem Gewi§§en befindet / von andern Leuhten auch

ein löbliches Gezeugnü§z vnd An§ehen erhalten

könne: De§§en haben wir ein lebendiges / ruhm-|

)( iij [b]

würdiges Bey§piel an den alten klugen Heiden

für vn§ern Augen zu be§chawen / welche §ich zum

höch§ten angelegen §eyn la§§en / da§z §ie §o wohl au§z

Anrege jhre% hohen natürlichen Ge§chickligkeit vn&#x0304;

Prey§zdür§tigen Gemüths alles nachzu§innen ih-

re Begierligkeit von Tag zu Tage zu erkennen ge-

ben; Al§z da§z §ie der new§üchtigen Welt de§§en klä-

rere vn&#x0304; handgreiflichere Anwei§ung thun wollen:

De§§en beflei§§igen §ich auch nicht wenige% zu die§en |

)( iiij [a]

letzten §ehr betriegeri§chen Zeiten viel lobwürdige /

Sinnreiche Gemüther / wie man entweder die

Jugent / ja alle Welt / zur Gottesfurcht / zur Ge-

rechtigkeit / zur Welt-Wei§zheit vnd andern vor-

treflichen Kün§ten vnd Wi§§en§chafften füglich an-

führe / wie man gute Sitten (welche dem Adel-

Stande vorgezogen werden) Sprachen / vnd an-

dere wohl an§tändliche Höff-vnd Zierligkeiten fa§-

§en möge / ja wie man nach StandesA%t einem jede&#x0304; |

)( iiij [b]

Men§chen §einen geziemenden Re§pect in allen Sa-

chen möge beylegen / Warinnen zwar keines vo%s

Gering§te zu §chätzen; ma§§en einer der die§e Welt-

Kugel etwas vmbzu§t%eichen vnd zu be§chawen ge-

§innet i§t / §ich gäntzlich die§es vornehmen mu§z /

wie er §ich vnd §eine Affecten gegen anderer Län-

der vnd Leute Gebrauch vn&#x0304; Sitten mit dem Zaum

der wohlan§tehenden Höfligkeit regieren vnd lei-

ten / Wie dann auch nach Ermahnung des Apo-|

)( v [a]

§tels Pauli / §ich in die Zeit §chicken möge / weil §ie §o

bö§e i§t; wo er nicht in grö§§er / nachtheiliger Gefahr

§einer Ehr vnd guten Leumuths §ich zu §türtzen ein

Hertz gefa§§et hat: Dann wie vns der kluge Heide

Seneca recht lehret / da§z nemblich eines Men§chen

Sinne au§z dem wenig§ten zu erkennen §eyn / §o

§timmet mit §elbigem der Plinius gar wohl vber-

ein / wenn er §chreibet / da§z nichts gefährlichers

§ey / al§z bey andern Nationen §einer eigenen Wei§e |

[)( v [b]]

vnd angeklebten Sitten / (die §on§ten gar leicht zu

§püren §eyn) §ich zu gebrauchen / worüber einer

verhönet vnd ver§to§§en wede. So i§t auch vor-

nemblich zu die§er vn§er letzten / vergalleten / vnd

nimmer gnug mit Thränen erweichlichen / bö§en

Zeit guter Vor§ichtigkeit vonnöthen; da man vn-

§er geliebtes Vatterland mit allerley Nation-Völ-

cker derma§§en ergäntzet vnd fa§t vber§chwemmet

befindet / auch durch dere% mancherley Manier / |

)( vj

Sitten vnd Gewohnheit derge§talt verruckt / vnd

vnter die A§che ver§char%et / da§z man §chier vor

Schamröthe zweiffelt vnd §chewet mit einem / §on-

derlich vnbekanten / Cavalier / §ich in Vnterredung

zu la§§en. Derowegen §olchen vnd dergleichen V-

belen vorzukommen / §eyn die§er vielen / frembden

Völcker Sitten auffwei§ende Bücher ans Liecht

gekommen / vnd werden mit §onderbahrem Gnü-

gen vnd Annehmligkeit vnter vns billich bey ho-|

[)( vj [b]]

hen vnd niedern§tandsPer§onen / §onderlich aber

an Her%en Höfen / (auff welchen die jtzige Welt jh%

Re§identz genommen) lieb vnd werth gehalten;

Vnter welchen die§e beyde (zwar dem An§ehen

nach gering§chätzige) Büchlein nicht die §chlech-

te§te Stelle betreten / §ondern am allermei§ten zu-

gebrauchen vorgenommen werden: Auß dem

Complementorio §iehet einer / wie man&#x0304; §ich ge§chickt

machen §olle / einem Cavalier, Her%en / oder Da-|

[)( vij [a]]

men mit gebührlicher Reverentz / Worten vnd Ge-

be%den vnte% Augen zu gehen: Das TrincierBüch-

lein machet nicht allein gro§§er Her%en Huldt vnd

Gnade / §onde%n erwecket auch ein g%o§§es An§ehen

vnd Gun§t-Gewogenheit vnter allen vornehmen /

dapferen Leuten; Worüber ich §olche newe / nütz-

liche Kun§t-Bücher weiter an Tag zu geben / vnd

in eine füglichere vnd händigere Form zu bringen

bewogen / Darinnen die rechte zu die§er Zeit vbli-|

[)( vij [b]]

che Ethica begriffen / die einem Men§chen / der §ich

vmb die§e Welt verdienet zu machen ge§innet i§t /

eine Hülffe vnd Anleitung vberflü§§ig darreichen:

Welche E. E. Ld. Ld. als beyden Her%n Gebrüde%n dedicire vnd zu-

§chreibe / die nach §olchen vnd dergleichen wohlan§tehenden Höff-

ligkeiten vnd Kün§te zu erfahren / nicht allein hier auff die§er löbl.

Vniver§ität der Gottesfurcht / Studiis der Freyen Kün§te vnd

Sprachen / mit Ruhm vnd Ehren flei§§ig obligen / §ondern noch

weiter durch GötlicheHülff vnd Bey§tand zu thun ge§innet §eyn:

damit E. E. Ld. Ld. in deren wohlrühmlichem Vornehmen ein

de§to lebendiger vnd augenleuchtender Exempel / eine g%ö§§ere Lu§t /|

[)( viij [a]]

Frucht vnd Nutzbarkeit zuwegen bringen möchten; Mit dien§t-

freundlicher bitte / die§e meine wolgemeinte / angewante Mühe

vnd Fleiß §ich gr§zgün§tig gefallen vnd belieben zu la§§en / vnd zu

einer Glückwün§chung von meiner Handt für gut vnd Willen

auffzunehmen gr§zgün§tig geruhen / vnd mir hinfüro mit deren

Gun§tGewogenheit behar%lich beygethan verpleiben: Womit

E. E. Ld. Ld. ich Göttlicher gnädiger Schutzwaltung zu allem

gedeylichen Wolergehen empfehle. Vnd verpleibe wie ich bin

E. E. Ld. Ld. vnd G§t. G§t.

Dien§tgeflie§§ener

Petrus Lucius / dero Vniver§itet Buchdrucker.

Rinteln /

den 12. tag

Brachmo-

nats 1648.

165.10 – Löfflerery-Kunst Liebstadt Remmler 1648

Xb 7412 – Hamburgisches Reisehandbuch et al.

575.3 Quod (2) – Ethica (heinrich werner), nur Ethica mit typ. Titel, Vorrede und Cap. 1–8

572.2 Quod (2) – Ethica „vermehrt“ (Johan Nauman, Hamburg 1647), inkl. Motti: „Mome Plato, Euclio“ vor Vorrede auf A1b; 219 Damensprichwörter nach Cap. 8

578.2 Quod (4) – Ethica „vermehrt“ (Johan Nauman, Hamburg, 1658), inkl. Motti; 219 Damensprichwörter; „Unterweisung heimlich zu lieben“; Reime auf Confektscheiben (24Stk.)